

BNN 4.10.2008

Mit Politlogik zu Wohlstand

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 23. September wurde den Zuhörern auf beeindruckende Weise erläutert, wie Politlogik funktioniert.

Am Beispiel der Globalen Minderausgabe – gemeint sind Gelder für Schulen, Kindergärten, Vereine etc. – rechnete ein Stadtrat folgendes vor: Zunächst wurde eine Kürzung der Zuschüsse um 2,9 Prozent beschlossen. Nach einigen Gesprächen waren es dann nur noch ein Prozent Kürzung. Damit, so die Folgerung, hat man den Einrichtungen 1,9 Prozent geschenkt. Weitere Rechenbeispiele sind schnell gefunden: Ein Industriekonzern mit 37 000 Mitarbeitern teilt mit, dass er ohne eine neue Fabrik 650 Arbeitsplätze abbauen muss. 50 Arbeitsplätze wären es mit der neuen Fabrik. Damit, so die Folgerung der Politiker, werden 600 neue Arbeitsplätze geschaffen. Der angebliche Kaufkraftzuwachs betrage großzügige 20 Millionen Euro pro Jahr. Dafür bekommt der Industriekonzern zum Dank jede Menge Sondergenehmigungen und Vergünstigungen. So schafft man mit Politlogik Wachstum und Wohlstand.

Jede Ähnlichkeit mit der Ansiedlung des Edeka-Fleischwerks neben der Neuen Messe ist natürlich nicht rein zufällig.

Udo Keller
Fremersbergweg 32